



Foto: Polentz/Transifoto.de

In Berlin gestartet: Die Massenumfrage der Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben«.

»GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN« – START IN BERLIN

Jetzt abstimmen für ein besseres Leben

Mit dem Fragebogen der IG Metall haben wir etwas in der Hand – um den Regierenden wie auch nicht Regierenden klar zu sagen, wie wir leben wollen, welche Politik wir dafür brauchen. Aufbruchgedanken in Krisenzeiten prägten die Stimmung am Brandenburger Tor in Berlin, wo die IG Metall öffentlichkeitswirksam die größte Massenbefragung in ihrer Geschichte startete.

»Die Politik muss endlich die Bedürfnisse der Menschen nach einem guten Leben in sozialer Sicherheit zur Kenntnis nehmen«, sagte der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzell. In 150 Städten wird der Truck der IG Metall auf die Aktion aufmerksam machen. Überall in Unternehmen, Hochschulen und Kommunen werden jetzt Meinungen zusammengetragen – etwa zu Bildungschancen, Mitbestimmung und Arbeitsplatzsicherheit.

Ergebnisse der Befragung werden am 3. Juli 2009 präsentiert – damit Kandidaten und Abgeordnete des Bundestags die Meinung von Hunderttausenden Menschen mit in ihre parlamentarische Sommerpause nehmen und

darüber nachdenken können. Die Kampagne will Politikern die Augen dafür öffnen, was sich die Mehrheit der Menschen in der Bundesrepublik unter einem guten Leben vorstellt – und das nicht nur mit Blick auf die Landtagswahlen in Brandenburg und Sachsen oder zur Bundestagswahl am 27. September, sondern weit darüber hinaus. Insofern ist die Umfrage auch ein Votum dafür, die Fehler der Politik vergangener Jahrzehnte zu korrigieren.

Erste Statements in Berlin zeigen die Richtung: »Ein sicherer Job, der nicht krank macht und ordentlich bezahlt ist. Dazu ein gutes Betriebsklima – das wäre traumhaft«, sagte Doris Lams, Projektleiterin der Arbeitsloseninitiative »Dau wat«. »Arbeit für

alle« forderte Jürgen Knüpfer, Rentner aus Berlin. Finanzierbar sei dies aus einer Steuer auf Produktivitätserhöhungen. »Unser Leben wäre besser, wenn die Leute nicht nur im kleinen Kreis meckern würden, sondern für ihre Interessen auch auf die Straße gehen«, sagte Gabriele Schilling,

Wäschereiarbeiterin aus Rostock. »Ein Leben ohne Nazis« will Thilo Hecht von Volkswagen Sachsen. Als Vertrauenskörperleiter findet er weniger Überstunden und eine kürzere Arbeitszeit wichtig für ein gutes Leben. ■

Marlis Dahne

16. MAI IN BERLIN: WIR SEHEN UNS

IG Metall ruft alle Mitglieder im Bezirk zur Großdemonstration auf
Es ist Krise, und vielen ist es zu still. Jetzt tragen wir unseren Protest auf die Straße. Die IG Metall ruft alle Mitglieder auf zur Großdemonstration der europäischen Gewerkschaften am 16. Mai in Berlin. Das Motto: »Die Krise bekämpfen. Sozialpakt für Europa!« Bringt eure Familien und Freunde mit. Die Hauptkundgebung ist um 14 Uhr an der Siegessäule. Treffpunkte zur Demonstration sind 11.30 Uhr Breitscheidplatz und Hauptbahnhof.

Mehr Infos: ► www.igmetall.de

Ergebnis in schwieriger Zeit

Kurz und mit einem Ergebnis an der Schmerzgrenze – zumindest beim Geld. Das war die Stahltarifrunde 2009.

Das war eine Blitztarifrunde für die 8000 Beschäftigten der ost-deutschen Stahlindustrie: **Die Altersteilzeit** wird über 2009 hinaus fortgeführt. Die Ausgebildeten werden ab 1. April für mindestens 24 Monate übernommen, also doppelt so lange wie bisher. Der Tarifvertrag **Beschäftigungssicherung** wurde bis Ende 2011 verlängert. Um betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden, können die Betriebsparteien eine Absenkung der Arbeitszeit um bis zu sieben Stunden pro Woche vereinbaren. Dafür gibt es einen Teillohnausgleich.

Geld: Alle Beschäftigten erhalten für April bis Dezember 2009 einmalig 350 Euro, Aus-

zubildende bekommen 50 Euro. Am 1. Januar 2010 steigen Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen tabellenwirksam um zwei Prozent. Der Tarifvertrag endet nach 17 Monaten Laufzeit am 31. August 2010. »Wir haben in schwieriger Zeit Beschäftigung und Einkommen gesichert und bewiesen: Auf die IG Metall ist Verlass«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel. Das Ergebnis beim Geld sei aber hart an der Schmerzgrenze, es bedeute allenfalls Inflationsausgleich. ■



Die Tarifrunde Kommission Stahl Ost entschied einstimmig.

Kein Zurück ins Zeitentgelt

Mitbestimmtes Entgelt bei Stahlguss Gröditz festgeschrieben.

IG Metall und Betriebsrat der Stahlguss Gröditz GmbH haben in Verhandlungen mit dem Management eine Rückkehr zum Zeitlohn abgewehrt. Damit erhalten alle 66 gewerblichen Arbeitnehmer weiterhin ein Leistungs-entgelt von zehn bis 17,5 Prozent zum tariflichen Grundlohn. »Damit ist nun endgültig gesichert, dass der Betriebsrat über die abverlangte Leistung mitbestimmt«,

sagte Bernd Spitzbarth von der IG Metall-Bezirksleitung. »Die Belegschaft stand voll hinter unserer Forderung, das brachte den Erfolg«, sagte der Betriebsratsvorsitzende Rudolf Schirmer. Uwe Jahn, Betriebsratsvorsitzender der benachbarten Schmiedewerke und Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Riesa, hatte die Verhandlungen begleitet. Sein Fazit: »Das machen wir jetzt genauso.«

Tarife steigen bei Textil und Holz

Neuer Abschluss für Textil. Bei Holz trat zweite Stufe von 2008 in Kraft.

Die 16 000 Beschäftigten der ost-deutschen Textilindustrie erhalten ab 1. Juni bis 31. Januar 2010 monatlich je 42,50 Euro Einmalzahlung. Ab Februar 2010 steigen Löhne und Gehälter um 1,5 Prozent, plus 40 Euro monatlich. Für Februar und März 2011 gibt

es einmalig 99 Euro. **Für die Holzkunststoff-Branche** in Berlin und Brandenburg gelten seit 1. April höhere Tarife. Es ist die zweite Stufe aus dem Abschluss 2008. Wem wieviel zusteht, ist abrufbar im Internet:

► www.igmetall.de/aktuelles

Heidelberger Druck steht auf



Foto: IG Metall

Proteststurm bei Heidelberger Druck: Auch 100 Metaller aus dem Werk Brandenburg waren im April zur Kundgebung am Stammsitz des weltgrößten Herstellers von Druckmaschinen gekommen. In Brandenburg sollen 155 der 740 Beschäftigten gehen. Die IG Metall fordert vom Konzernvorstand, stattdessen die Kurzarbeit auf 18 Monate und auf alle Beschäftigten auszuweiten. Der GBR-Vorsitzende Rainer Wagner sagte, der vom Konzern aufgekündigte Zukunftssicherungs-Tarifvertrag sei nicht als Schönwettervertrag vereinbart worden, »sondern als Schutz gegen Stürme und Unwetter«. Die »Heidelberger« würden jetzt den Kampf gegen die Vernichtung von Arbeitsplätzen aufnehmen.

Einladung ins Jugendcamp zu Pfingsten

Das Pfingstjugendtreffen 2009 der IG Metall ist vom 29. Mai bis 1. Juni im Freibad von Glauzig in Sachsen-Anhalt. Es gibt Beachvolleyball, Lagerfeuer, eine Dichterlesung und Rockkonzerte. Azubis, Studenten, Schüler und Praktikanten zahlen 25 Euro, Vollverdiener 35 Euro. Gleich anmelden bei der zuständigen IG Metall-Verwaltungsstelle. Mehr Infos zum Ablauf und zum Veranstaltungsprogramm:

► www.igmetall-pfingsten.de



Daimler: Jugend rüttelte Aktionäre auf



»Ausgelernt und arbeitslos – finden Sie das richtig?« Bei Daimler soll jeder Fünfte, der im Sommer auslernt, arbeitslos werden. Mit ihrer Aktion vor der Jahreshauptversammlung 2009 in Berlin erregten junge IG Metaller die Aufmerksamkeit der Aktionäre.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23, Fax 030-25 37 50-25, E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de
Verantwortlich: Olivier Höbel
Redaktion: Marlis Dahne

1. Mai 2009 – 60 Jahre DGB

»Arbeit für alle bei fairem Lohn« ist das Motto des DGB und seiner Einzelgewerkschaften zum 1. Mai. Alle Metallerrinnen und Metallerr sind aufgerufen mitzumachen. 9 Uhr Treffen am DGB-Haus, Keithstraße/Ecke Kleiststraße. 10 Uhr Start der Demo zum Brandenburger Tor, des Motorrad- und Fahrrad-Korsos und der Skater-Demo. 11.30 Uhr Kundgebung auf dem Platz des 18. März. Redner ist Kollege Dieter Scholz, Vorsitzender des DGB-Bezirk Berlin-Brandenburg. Anschließend Infomarkt, Kinder- und Familienfest.
Infos: www.erstermai.dgb.de und Region.Berlin@DGB.de

TERMINE

Rentenberatung und -anträge

■ **5., 12., 19. und 26. Mai, 16 bis 18 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter Telefon 31 80 78 60 abstimmen.

■ **Samstag, 16. Mai, 10 Uhr**, Versammlung SHK-Handwerk, IG Metall-Haus, Raum E 01.

Tagesordnung: Faire Arbeitsbedingungen im SHK-Handwerk, Wahl der Branchenleitung.

■ **Samstag, 30. Mai, 10 Uhr**, Versammlung Holz & Kunststoff, Textil/Bekleidung/Textile Dienste, IG Metall-Haus, Raum E 01.

TO: Tarifpolitik/Arbeitnehmerhaftung (Leistungen Fakulta).

Seniorinnen und Senioren

■ **Mittwoch, 20. Mai, 10 bis 12 Uhr**, Infos zu Renten- und Sozialfragen, IG Metall-Haus, 1. Etage, Raum 112.

■ **Dienstag, 30. Juni**, Prignitzfahrt zum Storchendorf Rühstätt und zur Plattenburg, nach Kyritz und Linum. Anmeldung: 25. Mai, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 253 87-110.

IMPRESSUM

IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 0 30 – 25 38 71 47, Fax 0 30 – 25 38 72 720, E-Mail: berlin@igmetall.de, Internet: www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich)

AKTIV FÜR INNOVATION UND QUALIFIZIERUNG

»Druck machen für Qualifizierung«

Interview mit Dorothea Lay, Betriebsratsvorsitzende bei Thales Rail Signalling Solutions.

Der Betriebsrat von Thales hat die Beschäftigten in Berlin zu ihren Forderungen zur innerbetrieblichen Weiterbildung befragt. **metallzeitung** wollte von der Betriebsratsvorsitzenden Hintergründe und Ergebnisse wissen.

metallzeitung: Was hat euch zu der Aktion bewegt?

Dorothea Lay: In Berlin arbeiten fast nur Ingenieurinnen und Ingenieure. Wir entwickeln Software für Eisenbahnsignaltechnik. Das stellt sehr hohe Anforderungen an die Kompetenzen der Beschäftigten. Sie haben großes Interesse an Qualifizierung, das von der Unternehmensleitung auch unterstützt wird. Wir vermissen aber eine längerfristige Personalentwicklungsplanung und Innovationsstrategie.

metallzeitung: Und wie war die Resonanz?

Lay: Erst kamen die Fragebogen zögerlich zurück. Dann hatten wir einen sehr guten Rücklauf: 25 Prozent schickten den Fragebogen zurück. Die Antworten waren



Dorothea Lay

sehr interessant, viele Ideen waren dabei.

metallzeitung: Wie verlief denn die Betriebsversammlung nach der Aktion?

Lay: Die Betriebsversammlung war sehr gut besucht, was auch daran lag, dass der Geschäftsführer der Thales, Dr. Hellenthal, anwesend war. Nach der Präsentation der Umfrageergebnisse gab es eine sehr lebhaft Diskussion. Die Sorge um den Nachwuchs kam auch zur Sprache. Bisher kamen jedes Jahr Absolventen der Berufsakademie von Alcatel-Lucent zu uns. Das wird dieses Jahr ein-

gestellt. Herr Dr. Hellenthal hat viele Hinweise aufgegriffen. Ich habe seine Reaktion positiv empfunden und denke, dass wir jetzt eine bessere Ausgangsbasis haben.

metallzeitung: Wie geht es weiter?

Lay: Der Betriebsrat wird Qualifizierung weiter als Schwerpunkt bearbeiten. Es wird nicht einfach und auch nicht schnell zu einer wirkungsvollen Personalentwicklungsplanung kommen, aber wir sind hartnäckig. Es geht schließlich um unsere Zukunft. Wir wollen auch das Wissenschaftspotenzial in Berlin nutzen und Kontakte knüpfen. Ein Höhepunkt könnte ein »Innovationstag« sein.

Betriebsräte-Fachtagung 2009 am 8. September

Mit neun spannenden Foren.

Termin schon notiert?

Schon angemeldet?

Mehr Infos unter

www.berlin.igmetall.de oder bei Kollegin Anke Paul, Telefon 253 87-103.

Organisiert zu handeln, ist besser

Es gab eine erfolgreiche Betriebsratswahl bei der dots GmbH.

Den Beschäftigten der Firma dots GmbH rauchten die Köpfe auf ihrer ersten Versammlung zur Vorbereitung der Betriebsratswahl: Wahl des Wahlvorstands, Bestimmung des Vorsitzenden des Wahlvorstands, Beschluss zur Wählerliste, Aufstellung der Kandidatenliste, Beratung des Wahlausschreibens, Vorbereitung der Briefwahl, Wahltermin, Auszählung.

Mit Geduld und gutem Willen wurden aber alle Klippen gemeistert. Kurz vor Ostern ging auch die zweite Wahlversammlung des (nicht so einfachen) »vereinfachten Wahlverfahrens« gut über die Bühne.

Damit haben die 26 Beschäftigten des Kreuzberger Softwareentwicklers für digitales Drucken erstmals einen Betriebsrat. Drei BR-Mitglieder wurden gewählt und werden die Beschäftigten künftig vertreten. Falls ein BR-Mitglied mal krank ist oder aus anderen Gründen ausfällt, gibt es genügend Nachrücker/innen.

»Seitdem unser kleiner Betrieb von der großen Firma Konica Minolta übernommen wurde, ist es besser, wenn wir einen Betriebsrat haben und organisiert mitmischen und mitbestimmen«, sagt Sebastian Tauber, einer der Initiatoren der Betriebsratswahl.

16. Mai: DGB-Demo für ein soziales Europa

Unter dem Motto »Die Krise bekämpfen. Sozialpakt für Europa! Die Verursacher müssen bezahlen« mobilisieren die Gewerkschaften europaweit im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament.

In Berlin ist die Hauptkundgebung am Samstag, dem 16. Mai, 14 Uhr, an der Siegessäule. Zwei Demonstrationsblöcke beginnen um 11.30 Uhr am Breitscheidplatz (dort treffen sich die IG Metallerrinnen und -Metallerr) und am Hauptbahnhof.

Alle Kolleginnen und Kollegen sind aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen, um der Politik »Beine zu machen«. Infos unter

► www.berlin.igmetall.de

PFINGSTTREFFEN

Auch 2009 wieder

Die IG Metall-Jugend lädt euch vom 29. Mai bis 1. Juni zum Pfingstjugendtreffen nach Glauzig (bei Dessau) ein. Auf dem gemütlichen Freibad-Gelände wollen wir mit anderen jungen Menschen feiern, informieren, diskutieren, grillen, am Lagerfeuer sitzen, baden, Volleyball spielen, abhellen und einfach Spaß haben. Als besondere Höhepunkte erwarten euch die internationalen Workshops, der Brandenburgische Fünfkampf, Satirisches mit Thorsten Stelzner sowie die Auftritte der Bands »The Pokes«, »Big Bad Shakin'« sowie »Lick Quarters«. Für 25 Euro seid ihr dabei. (inklusive Bustransfer, Zelt, Vollverpflegung, drei Tage volles Programm). Es wird gezeltet: Also Schlafsack, Isomatte, Campinggeschirr sowie wetterfeste Kleidung und gute Laune einpacken. Weitere Informationen und Anmeldung:

► www.cottbus.igmetall.de

BEITRAGSINFO

In den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie wird die zweite Stufe der Entgelterhöhung zum 1. Mai 2009 wirksam. Wo dies zutrifft und die Einkommen um 2,1 Prozent erhöht werden, wird die IG Metall eine entsprechende Beitragsanpassung vornehmen. Nach IG Metall-Satzung ist die korrekte Beitragsleistung Voraussetzung für die Inanspruchnahme aller Leistungen. Darunter fällt auch der Rechtsschutz, die Freizeitunfallversicherung oder die Unterstützung in Notlagen.

IMPRESSUM

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8–12
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 – 507878-0
IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 – 38058-0
Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

FÜR EINE GESELLSCHAFT, DIE DAS RECHT AUF EIN GUTES LEBEN ZUM MASSSTAB MACHT

Demonstration 16. Mai in Berlin

Wir reden nicht nur. Wir handeln. Wir gehen in die Offensive, weil es um unsere Zukunft geht. Wir wollen nicht bezahlen für Fehler, die an anderer Stelle gemacht wurden. Und wir wollen auch nicht nur ein paar Maßnahmen im Konjunkturpaket, sondern wir wollen die Spielregeln ändern.

Wir machen uns stark für einen neuen Gesellschaftsvertrag. Nicht nur hier in Deutschland sondern überall in Europa. Für eine Gesellschaft, die die Menschen schützt. Eine Gesellschaft, die Chancengleichheit, gerechte Teilhabe, Sicherheit und Perspektiven garantiert. In der Unternehmen, Banken, Regierungen und Reiche in die Pflicht genommen werden. Und in der soziale Grundrechte über den uneingeschränkten Wettbewerb gestellt werden. Das ist eine Gesellschaft, die das Recht auf ein gutes Leben zum Maßstab der Dinge macht. Dafür stehen wir als Gewerkschaft.

Jetzt bist du dran – mach mit, komm zur Demo nach Berlin.

Der DGB wird für einen kostenlosen Transfer eine begrenzte



Demonstration gegen die Krise – für ein gutes Leben.

Anzahl von Busse zur Verfügung stellen. Geplante Abfahrtsorte sind: Cottbus, Spremberg, Senftenberg, Herzberg und Finsterwalde.

Start ist jeweils um 8.30 Uhr. ■



Weiterbildungsangebote für ältere Beschäftigte

IG Metall streitet mit Kooperationspartnern für berufliche Perspektiven im demographischen Wandel.

Obwohl die Beschäftigungsquote Älterer in Deutschland in den letzten Jahren gestiegen ist, ist ihre Beschäftigungssituation nach wie vor unbefriedigend. Erwerbspersonen im Alter von 55 bis 64 Jahren sind in Deutschland deutlich schlechter in den Arbeitsmarkt integriert als jüngere Altersgruppen. Insgesamt lassen sich zwei markante Problemlagen zusammenfassen:

- Ältere haben nach wie vor schlechte Einstellungschancen.
- Für die Gruppe der älteren Beschäftigten kann eine weit unterdurchschnittliche Weiterbildung festgestellt werden.

Die WEQUA aus Lauchhammer und EEpL aus Finsterwalde greifen das Thema »Einbindung Älterer in berufliche Lernprozesse« auf, um die Beschäftigungschancen

älterer Menschen nachhaltig zu verbessern. Der Erwerb von Kompetenzen und Qualifikationen sowie die berufliche Entwicklung dürfen keine Frage des Lebensalters sein.

Ziel ist die Verbesserung der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben durch die Einführung einer Personalentwicklungskonzeption mit der Installation von Demografiebeauftragten.

Ansprechpartner:
WEQUA GmbH
Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH, Am Werk 8
01979 Lauchhammer
Christiane Worrack
Telefon 03574 – 46762017
E-Mail: worrack@wequa.de

In dem Projekt der KOWA aus Cottbus »erfahren – kreativ – teamorientiert« soll durch eine aktive Einbindung in kreative Projektarbeit in Unternehmen, durch Individualcoaching und wissenschaftliche Weiterbildung die Ausgangssituation für erwerbslose Männer und Frauen ab 50 Jahren mit abgeschlossenem Berufsabschluss oder Hoch- oder Fachschulabschluss verbessert werden. Dazu gab es am 22. April eine erste Veranstaltung.

Ansprechpartner:
KOWA – Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt
BTU Cottbus LG 10, Zi. 437
Erich-Weinert-Straße 1
03046 Cottbus
Birgit Berlin
Telefon 0355 – 693646
E-Mail: kowa@tu-cottbus.de

Zeitzeugen gesucht

Das vergangene Jahrhundert war ein bewegtes Jahrhundert mit vielen Ereignissen, die sich in die Gedächtnisse eingeprägt haben. Im Rückblick der Historiker gehen dabei viele Einzelheiten verloren. So gibt es kaum Informationen zur Rolle der Gewerkschaften und zur Situation der Gewerkschaftsmitglieder in der Zeit von 1933 bis 1945 im Bereich unserer Verwaltungsstelle. Damit die Erfahrungen nicht verloren gehen, möchten wir alle Kolleginnen und Kollegen, die diese Zeit erlebt haben oder von den Erfahrungen ihrer Eltern oder Großeltern berichten können, bitten, sich bei der IG Metall Ostbrandenburg zu melden. Die Erfahrungsberichte sollen in den nächsten Monaten in Zusammenarbeit mit der Kooperationsstelle für Wissenschaft und Arbeitswelt an der Europa-Universität Viadrina gesammelt werden, damit sie an die nächste Generation weitergegeben werden können.

Wir bedanken uns schon jetzt für Eure Unterstützung.

TERMINE

■ Aufruf zur Demonstration am 16. Mai in Berlin

Das Motto lautet: »Die Krise bekämpfen, Sozialpakt für Europa«. Treffpunkte: 11.30 Uhr Breitscheidplatz und Hauptbahnhof – Nähere Informationen unter www.region-ostbrandenburg.dgb.de

■ BR-Bildungsnetzwerk am 18. Mai um 9 Uhr in Eisenhüttenstadt zum Thema »Kurzarbeit und Qualifizierung«

IMPRESSUM

IG Metall Ostbrandenburg
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-5 54 99-0
Fax 03 35-54 97 34
Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich), Monika
Schmidtchen

KONZERNENTSCHEIDUNGEN SORGEN FÜR VERUNSICHERUNG

Ohrfeige für gute Leistungen?

Die Nachrichten der Geschäftsführung auf der Betriebsversammlung bei ArcelorMittal kurz vor Ostern waren nicht gut. Gedrosselte Produktion auf 25 Prozent und Anlagenstillstände sind Auflagen der Konzernführung für den Standort in Eisenhüttenstadt.

Es seien vorübergehende und keine strukturellen Entscheidungen, betonte die Geschäftsführung. Dennoch ist die Verunsicherung und die Angst in der Belegschaft groß.

Unverständnis herrscht insbesondere darüber, dass am Standort gute Ergebnisse und hohe Qualität erzielt wurden und jetzt ausgerechnet ein solches Werk derartige Auflagen auferlegt bekommt. Die Gewissheit, dass dies nur vorübergehende Entscheidungen seien, vermochte die Geschäftsführung nicht zu vermitteln.

Dass die Interessenvertretung sehr kritisch mit den aktuellen Maßnahmen umgeht, ist ganz

klar. Am Standort haben sich die Beschäftigten nie mit Versprechungen und mündlichen Zusagen zufrieden gegeben. Auch wenn es heißt, betriebsbedingte Kündigung kommen nicht in Frage. Geradezu inakzeptabel finden auch die EKO-Vertrauensleute die Auffassung des Wirtschaftsministers Junghanns: »Er könne die Stimmen, die den Standort in Frage stellen, nicht verstehen.«

Die IG Metall wird auch Herrn Junghanns in die Verantwortung nehmen und ihn fragen, ob die Beschäftigten abwarten und hoffen sollen, bis die Stilllegungen nach den notwendigen Marktanpassungen wieder aufgehoben

werden. An anderen Standorten kämpft die Landesregierung für Standorte und Arbeitsplätze.

Die IG Metall wird sich wie in den vergangenen Jahren für den Erhalt der Arbeitsplätze stark machen.

Zu viele Fragen bleiben derzeit unbeantwortet. Ebenso wird mit Sorge die Lage der Dienstleistungsunternehmen am Standort verfolgt, da sich einige Geschäftsführer die Kurzarbeit nicht leisten können.

Die IG Metall fordert gerade in der Krise mehr Transparenz und die Einbeziehung der Betriebsräte, wenn Entscheidungen und Veränderungen getroffen werden müssen. ■

Gerade in der Krise Einfluss auf die Politik nehmen

Die Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« wurde auch in Ostbrandenburg gestartet.

Bereits in der Delegiertenversammlung Ende März wurde die Kampagne und die Zielstellung vorgestellt. Zwischenzeitlich haben unsere Mitglieder mit der letzten **metallzeitung** die Fragebögen erhalten. Und auch in den Betrieben erfolgen die Befragungen »Deine Stimme für ein gutes Leben«.

Der Ortsvorstand der IG Metall Ostbrandenburg bittet darum, sich im Betrieb, zu Hause

und auch in den Regionen bei der Fragebogenaktion zu beteiligen. Die Beteiligung und die Mitsprache der Kolleginnen und Kollegen aus Ostbrandenburg ist wichtig: Mit den Ergebnissen der Befragung formuliert die IG Metall die Anforderungen der

Metaller und Metallerinnen an

die Politik im Wahljahr 2009 und darüber hinaus.



Deine Stimme ist wichtig: »Für ein gutes Leben«.

Berufsschultour in Frankfurt klärte über Rechte auf

Am 30. März besuchten Gewerkschafter das Konrad-Wachsmann-Oberstufenzentrum in Frankfurt/Oder.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden von ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen die Berufsschüler während des Unterrichts über ihre Rechte und Pflichten in der Ausbildung sowie über die Gewerkschaften informiert. Während der Pausen bestand die Möglichkeit, sich bei

kostenlosem Kaffee an den Infoständen der IG Metall und NGG nähere Informationen über die Einzelgewerkschaften einzuholen. Besonderes Interesse weckte unsere Umfrage »Gutes Leben«.

Auch bei dieser Berufsschultour wurde die Erfahrung bestätigt, dass Auszubildende in ihrer Aus-

bildung kaum Informationen über ihre Rechte erhalten. Allein dadurch, dass sie häufig nur auf diesem Weg erstmaligen Kontakt zu den Gewerkschaften erhalten, ist die Weiterführung der Berufsschultouren gerechtfertigt, auch wenn nicht gleich Aufnahme-scheine unterschrieben werden.

AUSGEPLAUDERT

Ostfried geht auf die Neunzig zu. Er soll, nun zum alten Eisen gehörend, in ein »Alters gerechtes Wohn-/Pflegeheim« umgesiedelt werden. Allerdings ohne Abwrackprämie, wie er versichert. Er könne sich aber vorstellen, »Neugeburten« mit einer Eintrittsprämie ins Leben zu bedenken. Während das »Älterwerden« Hochkonjunktur hat, steckt das »Kinder machen« in der Krise. Es gibt zu wenig Babys, hat Familienministerin von der Leyen ausgerechnet. Andere haben ausgerechnet, es gibt zu viele Rentner, die, statt sich diätgerecht zu ernähren, Gelder aus der Rentenkasse verschlingen. Ostfried aber ist, anders wie Alt-Bundespräsident Herzog, geistig noch rege. Der wohl situierte Herzog befürchtet nämlich, wir könnten auf eine Rentnerdemokratie zusteuern, in der die Alten die Jungen ausplündern. Nein, Ostfried wird rechtzeitig abdanken. Im Übrigen ist das öffentliche Leben für Leib und Leben viel zu gefährlich geworden. Im Pflegeheim lernt er in »Karate-Kursen« wie er sich beim Hofspaziergang gegen Amokläufer zu verteidigen hat. Überhaupt sei unsere Demokratie mit einem Kaufland vergleichbar, in dem es all die Dinge gibt, die nicht jeder braucht. In einer Demokratie wird jedes Verlangen, und sei es noch so pervers, von der Konsumindustrie bedient. Lieschen Müller wird in ihrem Himmelbett mit Kitsch und Trivialitäten zugedeckt, den gutgläubigen »Alten« wird der Playboy oder der Hub-schrauber-Rettungsflug ange-dreht und Kinder bis Jugendliche werden mit Hilfe der Werbung zum Alkohol- und Zigarettenkonsum ebenso animiert, wie zum Zeitvertreib durch Gewaltspiele und Horrorfilme. Waffenbesitz ist weitgehend legitimiert, Freiheit um jeden Preis. Regulierung durch den Staat ist nicht erlaubt, soll sich doch jeder selber helfen, mit Zivilcourage. Ostfried, heißt das, wir steuern auf eine Jugenddemokratie zu, in der die Jungen die Alten ausplündern und verhaufen? Aber wie gesagt, Ostfried ist geistig rege, auf derartigen Unsinn antwortet er nicht.

von Manfred Ende

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN WILL BETRIEBSBEDINGT KÜNDIGEN

Für Zukunftssicherungstarifvertrag

Der Vorstand der Heidelberger Druckmaschinen hat zu dem bereits im November 2008 genannten Abbau von 2500 Beschäftigten weitere 2500 angekündigt und gleichzeitig den Zukunftssicherungstarifvertrag gekündigt, der den Ausschluss von betriebsbedingten Kündigungen bis zum März 2012 zum Inhalt hatte.

Für das Werk in Brandenburg wurde die Zahl von 155 Betroffenen genannt. Die Beschäftigten sind empört, hatten sie doch in den letzten Jahren Verdiensteinbußen und auch längere Arbeitszeiten in Kauf genommen.

Der Vorstand kündigte auch weitere Einschnitte in tarifvertragliche Leistungen an. Die Beschäftigten werden das so nicht hinnehmen. Am 2. April protestierten sie vor der Firmenzentrale in Wiesloch bei Heidelberg. Mehr als 6000 Teilnehmer kamen zusammen, um der Unternehmensleitung ihre Verärgerung zu bekunden. 80 Kolleginnen und Kollegen aus Brandenburg nahmen die lange Busfahrt auf sich, um auch ihren Protest zum Ausdruck zu bringen.



Brandenburger protestieren in Wiesloch.

Die Betriebsräte und die IG Metall halten den vom Vorstand eingeschlagenen Weg für nicht akzeptabel und fordern die Ausnutzung der Kurzarbeiterregelung. Dafür hat die Bundesregierung die notwendigen Gesetzesänderungen beschlos-

sen. Das Vertrauen in den Vorstand der Heidelberger Druckmaschinen ist nicht mehr gegeben.

Die Beschäftigten, die Betriebsräte und die IG Metall lehnen zukünftige Einschnitte in tarifvertragliche Leistungen ab. ■

Seit 1929 Gewerkschaftsmitglied

Bewegte Geschichte eines Jubilars: Walter Below geehrt.

2. April 1929. Mit Beginn der Lehre als Technischer Zeichner und Schlosser wurde der damals 14-jährige Mitglied der Gewerkschaft. Das war damals eben so, ist seine einfache Antwort. Warum er seiner Gewerkschaft bis heute treu ist? »...letztendlich setzten sie sich als einzige für die Belange der Beschäftigten ein.«

Vier Jahre lang lernte er damals beide Berufe und studierte nach einem anstrengenden Arbeitstag bei der Babelsberger Lokomotivfabrik Orenstein & Koppel noch an der Abendschule. Als Ingenieur war er maßgeblich am Bau einer Gezeitenrechenmaschine beteiligt, die heute im Technikmuseum in Bre-

merhaven ausgestellt wird. In allen Zeugnissen aus seinem langen Arbeitsleben wird neben seiner Beharrlichkeit besonders seine soziale Kompetenz hervorgehoben. Die IG Metall ehrte Kollegen Below für seine 80-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit.



80 Jahre Gewerkschaftsmitglied: Walter Below.

IN KÜRZE

In der Firma H.E.S. Hennigsdorfer Stahlwerke GmbH wird bei allen Mitgliedern, die sich in Kurzarbeit befinden, der Mitgliedsbeitrag ab Monat April 2009 um 15 Prozent reduziert.

IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, Telefon 0 33 02 – 50 57 20, Fax 0 33 02 – 50 57 77 0
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam, Telefon 03 31 – 20 08 15-0, Fax 03 31 – 20 08 15-15, E-Mail: potsdam@igmetall.de, Redaktion: Bernd Thiele (verantwortlich)

JETZT GILT ES VORRANGIG, KÜNDIGUNGEN ZU VERHINDERN

Die Krise frisst sich durch die Wirtschaft

Starke Auftragsrückgänge gibt es auch in bisher stabilen Branchen.

Die Autoindustrie hatte es als erstes erwischt: Zunächst wurden die Autofahrer im letzten Sommer durch astronomische Benzinpreise und die unklare Abgasbesteuerung verunsichert. Dann brachen die Aktienkurse ein und mancher, der sich für einigermaßen wohlhabend gehalten hatte, fühlte sich plötzlich ziemlich arm. Für einen Neuwagenkauf wollten die meisten jetzt kein Geld mehr ausgeben.

Die Abwrackprämie, die für Käufer von Kleinwagen besonders interessant ist, blies der Automobilbranche neues Leben ein und wird jetzt verlängert.

Bei Nutzfahrzeugen – wie dem Sprinter bei Mercedes Ludwigsfelde – wurde in den letzten Monaten gerade mal ein Drittel der möglichen Stückzahl gebaut. Als Folge gab es mehr Kurzarbeit als Arbeitstage.

Heftigen Streit gab es zwischen IG Metall und Betriebsrat auf der einen und Arbeitgeber auf der anderen Seite, mit welcher

Mannschaftsstärke für die Zukunft zu planen ist (siehe unten).

Schwierig ist die Lage auch bei Schaeffler. Von den Banken (siehe **metallzeitung** vom April) wurde zwar die Finanzierung vorerst abgesichert. Gut ausgelastet sind nur wenige Bereiche.

Kurzarbeit hat auch Thyssen-Krupp, das gleichzeitig noch einmal 25 Kollegen im indirekten Bereich einsparen will.

Jetzt kriselt es aber auch im Maschinenbau. Die Wildauer Kurbelwelle und die Schmiede sind vom 7-Tage-Betrieb in die 5-Tage-Woche umgestiegen. Kurzarbeit wird geplant. So auch bei Viessmann, Hersteller von Groß-Heizkesseln in Mittenwalde.

Auch die Holzbranche ist betroffen: Die Faserplattenhersteller Kunz und Fiberboard in Baruth sind nicht gut ausgelastet. Das Sägewerk Klenk macht Kurzarbeit und hat die Löhne um zehn Prozent gesenkt. Dies war nur möglich, weil die Belegschaft schlecht organisiert ist und deshalb kein Tarifvertrag besteht.

Bei Rolls Royce stellt man

rückläufige Aufträge fest. Ein Personalabbau von etwa 200 war jedoch durch das Auslaufen von Entwicklungsaufträgen und die Verlagerung der Triebwerksinsandsetzung bedingt.

In allen Betrieben sind die Leiharbeiter die ersten Opfer der Krise. Diese angebliche Wachstumsbranche erweist sich nun als die billigste Art der Arbeitskraftreserve zu Lasten der Betroffenen.

In vielen Betrieben sind auch befristete Arbeitsverträge ausgelaufen. Der Personalabbau läuft also schon.

Auch wenn es schwer ist: Das Beispiel Mercedes zeigt, dass es sich lohnt, für die Arbeitsplätze zu kämpfen.

»Keine Entlassungen« heißt weiter unser Hauptziel in der Krise. Die Nutzung der Kurzarbeit ist dabei das wichtigste Hilfsmittel. ■

Der Deutsche Gewerkschaftsbund ruft zur Großdemonstration auf **Die Krise bekämpfen – Die Verursacher müssen zahlen.**

Spekulant und Banken haben die Wirtschaft dieser Welt an den Rand des Zusammenbruchs gebracht.

Die Arbeitnehmer sollen jetzt die Zeche zahlen:

- durch Einschnitte beim Lohn,
- durch Abtragen der Staatsverschuldung,
- durch Verlust von Arbeitsplätzen.

Europaweit sind die Arbeitnehmer aufgerufen, gegen den ungehemmten Casino-Kapitalismus zu protestieren.

Am Samstag, 16. Mai in Berlin

Ab 11.30 Uhr am Hauptbahnhof

Um 14 Uhr Kundgebung an der Siegessäule

Von mehreren Orten der Verwaltungsstelle werden Busse fahren.

Die Abfahrtszeiten sind telefonisch in der Verwaltungsstelle zu erfragen.

MAIKUNDGEBUNG

Auf der diesjährigen Maikundgebung in Potsdam spricht unter anderem Gudrun Krüger, Betriebsratsvorsitzende von Mercedes-Benz Ludwigsfelde. Hauptredner ist der Bundesvorsitzende der Lehrgewerkschaft GEW, **Ulrich Thöne**.

■ 10 Uhr: Demonstration vom Platz der Einheit

■ 11 Uhr: Kundgebung auf dem Luisenplatz

IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78 – 80 49 17
Fax 0 33 78 – 80 49 19
Internet: www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion: Hermann von Schuckmann (verantwortlich)

Immerhin: Bevorzugte Wiedereinstellung

Der Streit um die Personalbesetzung bei Mercedes konnte beigelegt werden.

Die Forderung der IG Metall-Vertrauensleute bei Mercedes »Alle bleiben an Bord!« konnte nur sehr eingeschränkt durchgesetzt werden. Es ging darum, den mehr als 500 befristet Beschäftigten möglichst weitgehend ihren

Arbeitsplatz zu erhalten. Bei voller Ausschöpfung der Kurzarbeit wäre dies auch möglich gewesen.

Jedoch weigerte sich der Arbeitgeber, für die Zukunft weiterhin mit einem Dreischicht-Betrieb zu planen. Daher laufen die

Arbeitsverträge von vielen Befristeten zwangsläufig aus. Sollte sich im Herbst ein normaler Zweischicht-Betrieb abzeichnen, werden die Verträge von 90 Kollegen verlängert. Reicht die Arbeit auch für eine elfte und zwölfte Wochenschicht, kommen nochmals 160 dazu. Diejenigen, deren Arbeitsverhältnis ausläuft, erhalten eine Wiedereinstellungszusage, sofern wieder Arbeit da ist.

Angesichts der Tatsache, dass der Arbeitgeber »personelle Maßnahmen« – in der Regel heißt das Kündigungen – und die Streichung der Zuzahlung zum Kurzarbeitergeld androhte, war mehr nicht herauszuholen.



AUFRUF

DGB ruft zur Demo auf

Im Rahmen des europäischen Aktionstages für eine andere Politik ruft der DGB alle Kolleginnen und Kollegen zur bundesweiten Demonstration am 16. Mai in Berlin auf. Busse fahren ab Görlitz und Bautzen. Anmeldung bitte unter Telefon: 0 35 91-5 21 40.

BEITRÄGE

Beiträge werden angepasst

Entsprechend des Beschlusses des Vorstands der IG Metall hat unser Ortsvorstand die Anpassung der Mitgliedsbeiträge für die Mitglieder in den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie um 2,1 Prozent ab 1. Mai beschlossen. Bei Fragen bitte unter Telefon 0 35 91-5 21 40 melden.

SUNFILM

Betriebsratswahl nun doch

Die Beschäftigten der Sunfilm Großröhrsdorf GmbH (Solarindustrie) wollen nun doch einen Betriebsrat wählen. Nachdem wir mehrfach vergeblich mit Flugblättern und in Gesprächen mit Beschäftigten auf die Notwendigkeit eines Betriebsrats aufmerksam gemacht hatten, gab es anfangs nur eine verhaltene Resonanz. Jetzt ist aber offensichtlich »der Knoten gelöst« und die Betriebsratswahl soll angegangen werden.

IMPRESSUM

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 0 35 91 - 52 14-0
Fax 0 35 91 - 52 14 30
E-Mail: vst.bautzen@igmetall.de
Internet:
www.bautzen.igmetall.de
Redaktion: Stephan Hennig
(verantwortlich)

GROSSE UMFRAGE IN DER BAUTZNER INNENSTADT

Kampagne »Gutes Leben«

Der Truck der Kampagne für ein gutes Leben steht am 26. Mai auf dem Bautzner Kornmarkt. Wir wollen an diesem Tag Bürger und Bürgerinnen fragen, was für sie ein gutes Leben bedeutet.



Am 26. Mai fragen wir Bautzner und Bautznerinnen, was für sie ein gutes Leben bedeutet. Wir wollen mit der Aktion auf dem Kornmarkt zugleich unsere Positionen zur Wirtschaftskrise deutlich machen und zeigen: Die IG Metall handelt im Interesse der Menschen. Unser Ortsjugendausschuss wird mit einer originellen Aktion seine Gedanken zu einem guten Leben einbringen. Also auf jeden Fall vorbeischaun und an der Umfrage teilnehmen.

Aktionstag für Rechte der Leiharbeiter in Ostsachsen

Mit 300 PS wirbt der Info-Truck auf dem Görlitzer Postplatz für bessere Bedingungen der Leiharbeiter.

Der 11. Mai steht ganz im Zeichen der Leiharbeit. Bei gleicher Leistung oft weit unter dem Lohn der Stammbeschäftigten bezahlt und jetzt in Zeiten der Krise als erste entlassen: Das ist das Schicksal der Leiharbeiter, auch in Ostsachsen. Aus unserer Sicht muss das nicht auf immer und ewig so bleiben. Die IG Metall setzt sich für einen Mindestlohn

ein und will als einen ersten Schritt mit betrieblichen Verein-



barungen die Leiharbeiter den Stammbeschäftigten gleichstellen.

Auch das Betriebsverfassungsgesetz muss angepasst werden. Leiharbeiter müssen bei der Berechnung der Größe des Betriebsrats mit einbezogen werden, ist doch der Betriebsrat im Entleihbetrieb auch für sie zuständig.

BESSER MIT BETRIEBSRAT

Die Praxis zeigt, auch in Zeiten der Wirtschaftskrise sind Beschäftigte mit einem Betriebsrat besser dran als ohne.

Gerade in der Wirtschaftskrise sind Betriebsräte unerlässlich. Ob Kurzarbeit oder Abbau von Zeitkonten, in den Unternehmen mit Betriebsrat wird das in einer Vereinbarung mit der Geschäftsleitung geregelt. Da besteht auch die Möglichkeit, dass das Kurzarbeitergeld aufgestockt wird oder Qualifizierungsmaßnahmen angeboten werden.

Sind trotz Kurzarbeit Entlassungen unvermeidbar oder wird ein Betrieb geschlossen, kann der Betriebsrat in einem Sozialplan Abfindungen für die von Entlassung betroffenen Beschäftigten vereinbaren. Darüber hinaus haben die Betriebsräte auch die Möglichkeit, eigene Vorschläge zur Überwindung der Krise zu machen. Allein diese Beispiele sprechen eine klare Sprache: Mit Betriebsrat sind die Beschäftigten auch in schweren Zeiten besser dran als ohne Mitbestimmung.

Wirtschaftskrise

Kurzarbeit nimmt zu

Nachdem es zu Beginn des Jahres den Anschein hatte, dass die Krise um Ostsachsen einen Bogen macht, sind die Auswirkungen nun doch stärker spürbar.

Die Zahl der Betriebe, die Kurzarbeit vereinbart haben, hat zugenommen. Andererseits gibt es mit den beiden Bombardier-Werken in Bautzen und Görlitz sowie Siemens in Görlitz durchaus stabile Säulen in unserer Region. Auch in der Textilindustrie ist der »Faden noch nicht gerissen« und sind Kurzarbeit und Entlassungen kein Thema.

TERMINE

■ 1. Mai, 10 Uhr

Kundgebung:

Arbeit für alle bei fairem Lohn
in Chemnitz und Freiberg

■ 4. Mai, 14 Uhr

Betriebsrätetagung:

Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5 bis 7,
09111 Chemnitz

■ 11. und 25. Mai, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss:

ZOB, Weststraße 8,
09112 Chemnitz

■ 12. Mai, 10 bis 16 Uhr

Aktionstag:

Kampagne »Gutes Leben«,
Neumarkt, 09111 Chemnitz

■ 13. Mai, 9 Uhr

Seniorenarbeitskreis:

Otto-Brenner-Haus,
Hainstraße 125,
09130 Chemnitz

■ 28. Mai, 14 Uhr

Ortsvorstandssitzung:

Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5-7,
09111 Chemnitz

IN KÜRZE

Sommer-Uni in Besiny

Unter dem Motto »Let's make money – Es geht auch anders.« lädt die IG Metall Chemnitz bereits zum sechzehnten Mal aktive Metallerrinnen und Metaller nach Tschechien ein. Vom 20. bis 24. Mai gibt es ein buntes Programm für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Weitere Informationen bekommst du in der Verwaltungsstelle.

IMPRESSUM

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 – 6 66 03-0
Fax 03 71 – 6 66 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de
www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion: Mario John (verantwortlich)

AUFRUF ZUR DEMONSTRATION AM 16. MAI 2009 IN BERLIN

Die Verursacher müssen zahlen

»Die Krise bekämpfen. Sozialpakt für Europa!« Der Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz unterstützt den Aufruf des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) und DGB. Kommt nach Berlin und zeigt Gesicht.

Alle reden von Krise. Und viele Menschen spüren sie auch. Tausende Leiharbeiter haben ihre Jobs verloren. Ganze Belegschaften wurden auf Kurzarbeit gesetzt. Investitionen werden verschoben, weniger Auszubildende eingestellt oder übernommen. Und die Arbeitslosenzahlen steigen.

Die Politik muss endlich dafür sorgen, dass die Menschen wieder im Mittelpunkt stehen.

Deshalb fordern wir: »Die Krise nachhaltig bekämpfen. Wir wollen einen Sozialpakt für Europa! Die Verursacher müssen zahlen.« – Auf nach Berlin.

Anmeldung

bis 8. Mai unter:
chemnitz@dgb.de oder
Telefon 03 71 – 60 00 11-0
► www.dgb.de



Tuchmacher bangen um Jobs

Auch Freistaat Sachsen ohne Mumm – 450 Arbeitsplätze in Gefahr.

In der modernsten Tuchfabrik Europas, in der Palla Creativ Textiltechnik St. Egidien, soll zum 30. Juni 2009 das Licht ausgehen. Damit wollen sich die Beschäftigten nicht abfinden. »Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren«, sagt die Be-

triebsratsvorsitzende Margitta Pampel. »Am 25. März waren wir alle in Dresden. Auf die Belegschaft bin ich stolz. In dieser Krise muss eine politische Lösung her. Milliarden für Banken und für uns keinen Heller.« Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.



Palla-Beschäftigte kämpfen für ihre Arbeitsplätze.

Strategie 2009 besprochen

Der Ortsvorstand der Verwaltungsstelle Chemnitz tagte am 2. und 3. April in Lichtenau. Die Kolleginnen und Kollegen diskutierten die Finanzkrise und die aktuelle regionale Situation. Angesichts der andauernden Wirtschaftskrise hat der Ortsvorstand entschieden, sich besonders auf drei Themenfelder zu konzentrieren. Das sind: Bewältigung der Krise, Kampagne »Gutes Leben« unterstützen und Mitglieder halten und gewinnen. Im sogenannten Superwahljahr (Kommunal-, Europa-, Landtags- und Bundestagswahl) will man Gesicht zeigen und entsprechende Forderungen an die Politik formulieren. Demokratie lebt bekanntlich vom Mitmachen, war man sich nach kontroverser Diskussion in der Runde letztlich einig.

TEAM-WECHSEL



Sven Wenzel unterstützte uns bereits bei den Qimonda-Aktionen

Die IG Metall Dresden/Riesa unterzieht sich derzeit einer Verjüngungskur. Ab Mai 2009 wird Sven Wenzel als Gewerkschaftssekretär den im Juli in die Freistellungsphase der Altersteilzeit wechselnden Günther Scheidhauer ersetzen. Sven beendet im April das Trainee-programm der IG Metall. Vorher hat er an der Hamburger Hochschule für Wirtschaft und Politik sein Studium der Volkswirtschaftslehre erfolgreich abgeschlossen. Viele Ausbildungsabschnitte des Trainee-programms führten ihn auch wieder nach Dresden und Riesa. Vor seiner Entscheidung nach Hamburg zu gehen war er auch als Jugendvertreter und als Mitglied im Ortsjugendausschuss schon in der Dresdner Gewerkschaftsarbeit sehr aktiv. Ein Jahr befristete Beschäftigung im Rahmen der JAV-Wahlen 2000 brachten weitere Erfahrungen. Nun schließt sich der Kreis wieder. An Arbeit wird es in beiden Verwaltungsstellen nicht mangeln. Für Günther rückt das Ende der Arbeitsphase nun immer näher. Beide wollen die zwei Monate nutzen, um Erfahrungen auszutauschen. Vieles steht eben nicht in Büchern. Persönliche Erfahrungen und Erkenntnisse sind für unsere Arbeit wertvolle Informationen. In diesem Sinn, viel Erfolg für Günther und Sven.

TERMIN

■ 6. Mai, 17 Uhr

Vertrauensleute-Arbeitskreis der IG Metall, Riesa, Goethestraße 102, 01587 Riesa

IMPRESSUM

Kooperationsverwaltungsstellen IG Metall Dresden und Riesa, Telefon Dresden: 03 51 – 86 332 00, Telefon Riesa: 0 35 25 – 73 0 121, Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

»GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN«

Die Krise bekämpfen

Sozialpakt für Europa – die Verursacher der Krise müssen zahlen.
Demos sind am 16. Mai 2009 in Berlin, Brüssel, Prag und Madrid.



Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat inzwischen die ganze Welt erfasst und bedroht unsere Wirtschafts- und Sozialsysteme.

Die Auswirkungen sind bei unseren Menschen auch in den Regionen Riesa und Dresden angekommen. Anreiz für Autokauf ist für viele Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben und auch außerhalb nicht das bestimmende Thema. Auftragsrückgänge bis auf 30 Prozent im Vergleich zum Vorjahr machen Kurzarbeit in den meisten Firmen notwendig. »Der Ostmaschinenbau bricht ein«, überschrieb die SZ einen Artikel zur Lage in der Branche. In den

vergangenen Monaten konnte durch Beschäftigungssicherungstarifverträge oder den Ausschluss von Kündigungen in Vereinbarungen zur Kurzarbeit Schlimmeres verhindert werden. Allerdings führen Zahlungs- und Finanzierungsschwierigkeiten bei Kunden zunehmend zu weiteren Auftragsrückgängen. Auch in den Stahlwerken Freital, Gröditz und Salzgitter Mannesmann Rohr werden seit Wochen Schichten ausgelassen oder Bereiche wochenweise geschlossen. Trotzdem gibt es Personalabbau. Befristete Beschäftigte und Leiharbeiter waren die ersten Betroffenen. Seit Anfang April

sind 1840 Dresdner Ex-Qimondianer in eine Transfergesellschaft gewechselt. Bei Planeta in Radebeul läuft eine erste Kündigungswelle. Im Interessenausgleich ist von bis zu 650 die Rede.

Jetzt ist es höchste Zeit für gemeinsamen Widerstand. Wir dürfen nicht zulassen, dass die gesamten Lasten der Krise auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Arbeitslose und Rentner abgeladen werden. Wir müssen Änderungen in unserem Sinne einfordern. Bringt eure Meinung in unserer Umfrage ein und setzt ein erstes Zeichen am 16. Mai in Berlin. ■

KOMMT AM 16. MAI MIT NACH BERLIN

Hauptkundgebung an der Siegessäule

12.30 Uhr: Beginn

13.30 Uhr: Live-Musik

14 Uhr Reden

Busse werden von dem DGB organisiert. Die Mitfahrt ist kostenlos.

Anmeldung: DGB-Region Dresden-Oberes Elbtal, Schützenplatz 14, 01067 Dresden, Telefon 03 51 – 8 63 31 50 oder per Mail: dresden@dgb.de

Abfahrtszeiten und -orte der Busse:

Dresden, Schützenplatz 7 Uhr

Riesa, Busbahnhof 6.30 Uhr

Pirna, Busbahnhof 6.45 Uhr



Danke für euer Engagement

Viele Jugendliche werden Mitglied der IG Metall.

Es macht sich bemerkbar, dass die betrieblichen Interessenvertreter (Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugendvertreter) die Ju-

gend besonders ansprechen. Die Tendenz der Eintritte unserer Jugendlichen geht nach oben. Vielen Dank für euer Engagement.

	IG Metall Riesa		IG Metall Dresden	
Jahr	Azubis	unter 35 ohne Azubis	Azubis	unter 35 ohne Azubis
2007	30	121	46	88
2008	45	139	74	145
März 2009	8	27	24	40

Tarifeinigung

IG Metall und Stahlarbeitgeber einigten sich am 7. April auf folgendes Ergebnis bei den Tarifverhandlungen:

Die Azubis werden künftig für 24 Monate übernommen. Ältere Arbeitnehmer können auch nach dem 31. Dezember Vereinbarungen zum vorzeitigen Ausscheiden durch Altersteilzeit abschließen. Alle Beschäftigten erhalten für die Monate April bis Dezember 2009 eine Einmalzahlung von 350 Euro, Azubis 50 Euro. Ab Januar 2010 steigen die Löhne, Gehälter und Azubivergütungen um zwei Prozent. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 17 Monaten und gilt bis zum 31. August 2010.

IN KÜRZE

Tarifvertrag für die ostdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie abgeschlossen

Trotz schwieriger Lage ist in der ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ein akzeptables Tarifiergebnis erreicht worden. Ab 1. Juni bis 31. Januar 2010 gibt es je 52,50 Euro als monatliche Einmalzahlung. Ab Februar 2010 erhalten die Kolleginnen und Kollegen 1,5 Prozent mehr Einkommen. Uns ist es gelungen, eine soziale Komponente ab dem Februar 2010 von 40 Euro mit zu vereinbaren, von denen die unteren Lohn- und Gehaltsgruppen besonders profitieren.

Eine Verschiebung der Lohnerhöhung ist nur im Zusammenhang mit einer Beschäftigungssicherung möglich. Der Tarifvertrag endet am 31. März 2011.

Das Tarifiergebnis zeigt einmal mehr, dass es sich auch in sehr schwierigen Zeiten lohnt, für Tarifverträge zu streiten.

TERMINE

Mitgliederversammlungen im Monat Mai

■ 25. Mai, 10 Uhr

Erwerbslosenfrühstück Zentrum für Integration e. V. Demmeringstraße 115, 04177 Leipzig

■ 13. Mai, 14.30 Uhr

Mitgliederversammlung ZIRKON und andere Metallbetriebe Gaststätte »Nat'l« Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig

■ 7. Mai, 14.30 Uhr

Mitgliederversammlung Südost (GRW/H&B), Begegnungsstätte des ASB, Stötteritzer Straße 28, 04317 Leipzig



Warnstreik der Kolleginnen und Kollegen von Thyssen-Krupp am 6. April in Duisburg – unsere Kollegen der TKIN waren dabei.

SOMMER, SONNE, STRASSENBAHN

»Gemeinsam für ein Gutes Leben«

»Operation Übernahme«: Die Aktion will bessere Zukunftsperspektiven für junge Beschäftigten schaffen.

Immer mehr jungen Menschen wird der Berufseinstieg verweigert. Heute werden rund 50 Prozent der Auszubildenden nicht übernommen, und der größte Teil von ihnen wird arbeitslos. Am 11. April trafen sich IG Metall-Jugendliche, um auf diese skandalöse Entwicklung hinzuweisen. Gemeinsam führen sie zwei Stunden mit verschiedenen Straßenbahnlinien durch Leipzigs Innenstadt und verteilten 800 Flugblätter und verklebten 100 Plakate. Die Bevölkerung wurde über die gesellschaftlich schädlichen Auswirkungen informiert, wenn Nachwuchskräften der Weg ins Berufsleben ver-



Akteure der »Operation Übernahme«.

sperrt bleibt. So erhöht sich auch der Arbeitsdruck auf die gesamte Belegschaft, wenn die Lücken nicht geschlossen werden, die durch den Renteneintritt älterer Kollegen entstehen. Außerdem wandern die gut ausgebildeten

Fachkräfte und mit ihnen wichtiges Know-how ab. Die IG Metall-Jugendlichen wiesen darauf hin, dass gerade in Krisenzeiten auf die katastrophalen Zukunftschancen junger Beschäftigter aufmerksam gemacht werden muss. Sie forderten eine gute, kostenfreie Ausbildung sowie die anschließende Übernahme. Die Aktion begleitete Steffen Reißig, der seit dem 1. April Jugendsekretär in den Verwaltungsstellen Leipzig und Chemnitz ist. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen und mit Unterstützung der Jugend- und Auszubildendenvertretungen will er Zukunftsperspektiven schaffen. ■

Massenprotest bei Heidelberger Druck

Leipziger HPD-Mitarbeiter waren mit dabei.

Rund 6000 Menschen protestierten am 2. April gegen den geplanten Stellenabbau beim Druckmaschinenbauer Heidelberger Druck vor dem Werk Wiesloch in Baden-Württemberg. Sie kamen aus den verschiedenen Standorten des Konzern in der ganzen Bundesrepublik. Unter den Demonstranten waren auch Kolleginnen und Kollegen aus dem Leipziger Werk, die mit dem Bus angereist waren. Die Kundgebungsteilnehmer mach-

ten ihrer Wut und ihrer Enttäuschung über den angekündigten Stellenabbau Luft.



Fototermin für einige der angereisten Leipziger Kollegen vor dem Werk in Wiesloch.

Zentrale Maikundgebung am Augustusplatz

■ 9.30 Uhr: Demo zum Augustusplatz

(Treffpunkt Connewitzer Kreuz)

■ 10 Uhr: »Warm up« zum 1. Mai 2009

Live-Musik

■ 11 Uhr: Kundgebung

– Bernd Günther, Vorsitzender des DGB Leipzig

– Beitrag eines Euro-Betriebsrats

– Maiansprache: Frank Wernecke, stellvertretender Bundesvorsitzender Verdi

■ 12 bis 14 Uhr: Familienprogramm



Vertrauensleutekonferenz mit betrieblicher Praxis

Am 28. März war unsere Vertrauensleute- und Funktionärskonferenz im NH-Hotel Leipzig, wie in den vergangenen Jahren mit einem Schwerpunktthema.

Diesmal ging es um die betriebliche Umsetzung und Überwachung der Betriebsstättenverordnung, Gefährdungsbeurteilung und das betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM).

Obwohl einige gesetzliche Regelungen über zehn Jahre alt sind, werden sie in vielen Betrieben nicht oder nicht korrekt umgesetzt.

Hierauf hat uns unser Kollege Bernd Spitzbarth mit Beispielen und Auswirkungen aus der betrieblichen Praxis aufmerksam gemacht.

Viele Ansätze und Lösungsvarianten aus unserer Projektgruppe »Gute Arbeit« wurden vorgestellt und mit den Vertrauensleuten diskutiert. Im Rahmen unseres »Vertrauensleutenetzwerkes« wird es im Juni eine Tagesschulung zu der Problematik »Abmahnung« und deren Auswirkungen geben.



IMPRESSUM

IG Metall Leipzig, Erich-Zeigner-Allee 62, 04229 Leipzig, Telefon 03 41 – 4 86 29-0, Redaktion: Sieglinde Merbitz (verantwortlich)



AUSSENSTELLEN

Aue

jeden 1. und 3. Donnerstag
■ 7. und 21. Mai, 13 bis 17 Uhr
Hansa-Haus, Wettiner Straße 2

Annaberg-Buchholz

jeden 3. Dienstag im Monat
■ 19. Mai, 14 bis 17 Uhr
Dresdner Straße 22, Zimmer 212

Auerbach

■ 7. und 21. Mai, 15.30 bis 17.30 Uhr
ABC-Altmarkt 9

Klingenthal

■ 6. und 20. Mai, 14 bis 17.30 Uhr
Lindenstraße 3

Plauen

jeden 1. und 3. Dienstag
■ 5. und 19. Mai, 13 bis 17 Uhr
Martin-Luther-Straße 42

Reichenbach – NEU – letzten Dienstag im Monat

■ 26. Mai, 15 bis 17 Uhr
Haus der Volkssolidarität, Solbrigstraße 16, Wohnung Nr. 14, Erdgeschoss

STOPP IN AUE

Leiharbeits-Truck

Am 13. Mai von 9 Uhr bis 13 Uhr macht der Leiharbeits-Truck in Aue auf dem Altmarkt Station. Alle Betroffenen haben die Möglichkeit, sich vor Ort zu informieren.



Leiharbeit fair gestalten.

IMPRESSUM

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 – 27 36-0
Fax 03 75 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de
Internet:
www.zwickau.igmetall.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Steffi Streifhau

BETEILIGT EUCH AN DER GROSSDEMO AM 16. MAI IN BERLIN

Handeln, bevor die Bombe platzt

Wir haben gerade jetzt in der Krise die Chance, die Gesellschaft wieder menschlicher zu machen.

Am 4. April verkündeten regionale Radiosender die Nachricht, dass in Plauen 900 Arbeitsplätze beim Druckmaschinenhersteller manroland auf der Kippe stehen.

Grund für die medialen Spekulationen war ein Aufruf des Betriebsrats zur Infoveranstaltung vor das Werkstor.

Anlass zur Kundgebung lieferten die aktuellen Entwicklungen in der Druckmaschinenindustrie in den vergangenen Wochen, wo zum Beispiel Heidelberger Druck 5000 bevorstehende Entlassungen angekündigt hatte.

Die Plauener Kolleginnen und Kollegen haben also zum richtigen Zeitpunkt, nämlich vorher, klar gemacht, dass sie hinter den Forderungen von IG Metall und dem Betriebsrat stehen. »Hände weg von unseren Tarifverträgen«

und »keine betriebsbedingten Kündigungen«.

Rund 45 000 Kurzarbeiter im Bereich der Verwaltungsstelle Zwickau zeigen, dass die Lage mehr als angespannt ist. Doch gerade in dieser Situation müssen die Unternehmen, wenn notwendig, gezwungen werden, ihre soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrzunehmen.

Das, was bei manroland in Plauen möglich war, sollte bei anderen Betrieben genauso möglich sein.

Am 20. März hatten wir auf der Betriebsräte- und Vertrauensleute-Konferenz Sachsens Wirtschaftsminister Thomas Jurk zu Gast. Unter dem Motto »Realwirtschaft trifft Politik« haben wir aktuelle Probleme diskutiert. Wirtschaftsminister Jurk hatte sich



Betriebsratsvorsitzender Frank Zimmermann.

unsere Probleme und die unterschiedlichen Voraussetzungen angehört. Dass er nicht alles regeln kann, wissen wir. Aber bei einem Versprechen nehmen wir ihn beim Wort: »Wenn es Probleme gibt, dann wendet euch direkt an mich.«

Die Gewerkschaften stehen vor regionalen und europaweiten Herausforderungen. »Solidarpakt für Europa!« Das ist die Forderung, der wir am 16. Mai in Berlin Nachdruck verleihen müssen. Die europaweiten Aktionstage am 14., 15. und 16. Mai sollen machtvollen Demonstrationen werden, um den Mächtigen der Welt zu zeigen, dass der Mensch wieder im Mittelpunkt stehen muss. Deshalb mitmachen. ■



Sachsens Wirtschaftsminister Thomas Jurk diskutiert mit Gewerkschaftern.

Textilabschluss Ost gelungen

Dritte Verhandlungsrunde brachte den Durchbruch.

Am 31. März gelang der Tarifkommission Textil-Ost der Durchbruch zum Tarifabschluss. Die gute Beteiligung an der Tarifaufaktveranstaltung in Chemnitz, die kämpferische Stimmung auf den Betriebsversammlungen, Flugblatt- und Unterschriftenaktionen, die bei den Arbeitgebern Eindruck gemacht haben, verhalfen zum Ergebnis. Neben den materiellen Beträgen spiegelt die Berücksichtigung der Beschäfti-

gungssicherung in den Tarifverträgen eine starke soziale Komponente wider.

Allerdings haben wir auch gemerkt: Es gibt noch einiges zu tun. Gerade bei der Mitgliederentwicklung müssen wir zulegen, um die Durchsetzungskraft zu erhöhen. Es ist angesagtes Ziel, die Laufzeit des Tarifvertrags zu nutzen, um bestehende tarifliche Regelungen innovativer anzuwenden.

IN EIGENER SACHE

Neue Homepage

Endlich freigeschaltet:
Ab sofort findet ihr unter www.zwickau.igmetall.de die neuesten Informationen online aus unserem Verwaltungsstellenbereich.

Sozialrechtsschutz

IG Metall-Mitglieder werden in allen Fragen des Sozialrechtsschutzes vertreten, zum Beispiel bei ALG I, ALG II, Rentenproblemen, Erwerbsminderung.